

100. Projekttag zum Thema
„Schule & Arbeitswelt“

Von 0 auf 2.000 in nur zwei Jahren



Zwischen Chefs und Arbeitnehmern gibt es große Unterschiede. Welche das sind, wurde in der Gruppe geklärt.



Timo Ahr (links) erklärt ganz genau, was bestimmte Aussagen im Azubi-Lexikon der Arbeitskammer bedeuten.



Michael Mang hilft einer Schülerin beim Ausfüllen eines Fragebogens zum Thema Sozialpartnerschaft.

Es ist fürwahr eine stolze Teilnehmerzahl, die in nur zwei Jahren erreicht wurde. 100 Mal gab es inzwischen einen Projekttag „Schule & Arbeitswelt“, den die Arbeitskammer als kostenlose Leistung für interessierte Schulen im Saarland ab der Klassenstufe 8 anbietet: Dabei erfuhren rund 2.100 Mädchen und Jungen, was sie in der Arbeitswelt erwartet und welche Rechte und Pflichten Auszubildende haben. „Wissen, was Sache ist“ - so lautet der Titel des Azubi-Lexikons, das auch in diesem Magazin als Beihefter zu finden ist. Getreu diesem Motto und mit Hilfe der kleinen Broschüre versuchen die Referenten, den Schülerinnen und Schülern beim Projekttag möglichst anschaulich und mit vielen Beispielen die duale Berufsausbildung zu erklären.

Den 100. Projekttag gab es im Februar an der Robert-Bosch-Schule in Homburg. Die Gewerkschafter Timo Ahr und Michael Mang, die als Jugendvertreter und Betriebsräte der Saarstahl AG aus ihrer Praxis genau wissen, was für Azubis wichtig und interessant ist, beschäftigten sich mehrere Stunden lang sehr konzentriert mit den insgesamt 19 Mädchen und Jungen der Klasse 8a. Das kleine Azubi-Lexikon ist dabei so etwas wie ein ständig genutztes „Arbeitsheft“. Was bedeutet die Probezeit? Wie sieht es mit der Berufsschule aus? Wie lange dauert eine Ausbildung? Sind Piercings und Tattoos erlaubt? Was ist, wenn man krank wird? Was ist ein Tarifvertrag und was steht darin? Auf diese und viele andere Fragen suchten die Referenten gemeinsam mit den Schülern die richtigen Antworten.

Hochkonzentriert und voll bei der Sache waren die Mädchen und Jungen aus der 8a der Robert-Bosch-Schule in Homburg beim 100. Projekttag.

Als Jenny sagt, „ich möchte am liebsten vier Monate Urlaub im Jahr haben“, erklärt Michael ihr und den anderen genau, wie viele Tage Urlaub Auszubildende haben (ganz so viele leider nicht...). Und als Simon fragt, „muss ich auch Rasen mähen oder Getränke kaufen?“, meint Timo, dass das „Beispiele für ausbildungsfremde Tätigkeiten“ sind, die Azubis nicht tun müssen. Was den Ausbildungsvertrag selbst betrifft, den jeder Azubi abschließen muss, empfiehlt er: „Immer alles gründlich durchlesen, bevor ihr etwas unterschreibt, auch wenn es ätzend ist.“

Danach befragt, was den Mädchen und Jungen der Projekttag letztlich gebracht hat, meinten alle, sie hätten viel Neues gelernt, was ihnen den Einstieg in die Arbeitswelt erleichtern könne („das ist eine tolle Sache!“). Demnach wurde der Anspruch, dass nach dem Kurzseminar alle „wissen, was Sache ist“, voll erfüllt. Lehrerin Jutta Manderscheid hat ähnlich positive Rückmeldungen von allen bisherigen Projekttagen an der Robert-Bosch-Schule bekommen. Sie sagt: „Die Schüler nehmen da wirklich etwas mit!“ Genau das möchte auch Daniel Erbes, der das Projekt bei der Arbeitskammer betreut, erreichen: „Vorbereitung auf eine Ausbildung und Aufklärung über die Arbeitswelt sind Ziele bei den Projekttagen. Bei den Jugendlichen kommt das bestens an. Sie sind mit Eifer dabei und löchern uns mit Fragen über die Arbeitswelt. Das ist auch gut so, denn der Übergang von der Schule in den Beruf ist nicht immer einfach und sollte gut vorbereitet werden, damit er gelingt.“

**Text: Wulf Wein
Fotos: Pasquale D'Angiolillo**

Weitere Informationen zum kostenlosen Projekttag „Schule & Arbeitswelt“ sind im Internet unter www.arbeitskammer.de/ak/schule-und-arbeitswelt zu finden. (unter Vorbehalt: Dort kann auch ein kurzer Film zum kleinen „Jubiläum“ des AK-Projekts angeschaut werden). Ansprechpartner für Interessierte ist Daniel Erbes von der Abteilung Bildungs- und Wissenschaftspolitik der Arbeitskammer, Tel.: (0681) 4005-462, E-Mail: daniel.erbes@arbeitskammer.de.

